

# Der Enzthäler.

## Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Nr. 72.

Neuenbürg, Mittwoch den 9. September

1854.

Der Enzthäler erscheint Mittwochs und Samstags. — Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 fl. Für Neuenbürg und nächste Umgebung abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 fr.

### Amtliches.

#### An die Schuldheissenämter.

Es kommt bei Ladungen des Obergerichts nicht selten vor, daß die geladenen Personen zu spät erscheinen.

Die Schuldheissenämter werden daher angewiesen, den Betreffenden mit der Ladung zu eröffnen, daß sie im Falle zu spät Erscheinens ohne bescheinigte Entschuldigungsgründe unfehlbar bestraft werden würden.

Neuenbürg, 8. Sept. 1854.

R. Obergericht.  
v. Wallbrunn,  
G.-Akt.-Verw.

#### Obergericht Neuenbürg.

##### Schuldenliquidationen.

In nachbenannten Santsachen werden die Schulden-Liquidationen und die gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen an unten bemerkten Tagen vorgenommen werden und zwar:

1) In der Santsache des Jakob Kraft, Bürgers und Bauers, von Biefelsberg, am Donnerstag den 12. Oktober d. J.,

Vormittags 9 Uhr,  
auf dem Rathhause daselbst;

2) in der Santsache des Jakob Friedrich Seeger, Georg Ad. S., Bürgers u. Bauers, von Loffenau, am

Freitag den 13. Oktober d. J.,  
Nachmittags 1 Uhr,

auf dem Rathhause daselbst;

3) in der Santsache des Martin Zeltmann, Egid. S., alt Schützen und Bauers, von Loffenau, am

Samstag den 14. Oktober d. J.,  
Vormittags 8 Uhr,

auf dem Rathhause daselbst.

Den Schuldheissenämtern wird aufgegeben, die in dem Staatsanzeiger für Württemberg erfolgte Vorladung mit den dort bezeichneten Rechtsnachtheilen ihren Ortsangehörigen gehörig bekannt zu machen.

Neuenbürg, 11. Sept. 1854.

R. Obergericht.  
Lindauer.

Forstamt Neuenbürg.  
Revier Liebenzell.

#### Hopfenstangen-Verkauf.

Am Freitag den 15. d. Mts.,

kommen im Staatswald Kälbling 3000 Stück rothtannene Hopfenstangen zum Verkauf, was die Schuldheissenämter genügend bekannt machen lassen wollen.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr beim Rathhaus in Igelstöck.

Den 8. Sept. 1854.

Revier-Förster  
Beckner.

W i l d b a d.

#### Lang- und Klotzholz-Verkauf.

Aus dem Gemeindewald Sommersberg wird am

Montag den 18. d. Mts.,

Vormittags 11 Uhr,

nachstehendes Lang- und Klotzholz auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen Aufstreich verkauft:

13 Stück Buchen von verschiedener Länge,  
mit 403<sup>7</sup>/<sub>10</sub> C. à 6 fr.;

##### Tannenes Langholz:

2 Stamm	95er,	
9	"	90er,
11	"	85er, mit 34,571 <sup>0</sup> / <sub>10</sub> C. à 11 fr.,
56	"	80er, " 14,746 <sup>8</sup> / <sub>10</sub> C. à 8 fr.,
50	"	75er, " 4,434 <sup>0</sup> / <sub>10</sub> C. à 6 fr.,
128	"	70er, " 2,896 <sup>2</sup> / <sub>10</sub> C. à 4 fr.,
134	"	65er, 56,648 <sup>2</sup> / <sub>10</sub> C.
74	"	60er,
35	"	55er,
29	"	50er,
45	"	45er,
19	"	40er,
21	"	35er,
10	"	30er,
10	"	25er,

3f. 633 Stamm.

Tannene Sägklöße von 16, 32 u. 48' Länge:

451 Stück mit 5,584<sup>7</sup>/<sub>10</sub> C. à 10 fr.,  
4,284<sup>2</sup>/<sub>10</sub> C. à 7 fr.,  
813<sup>3</sup>/<sub>10</sub> C. à 5 fr.,

10,682<sup>3</sup>/<sub>10</sub> C.



62 Stück unter 16' lang und schadhast  
mit 971<sup>2</sup>/<sub>10</sub> C. à 5 fr.

Hiezu werden die Liebhaber mit dem Be-  
merken eingeladen, daß die eine Hälfte des  
Kaufpreises sogleich nach der Genehmigung zu  
bezahlen ist, die andere Hälfte dagegen bis Licht-  
mess 1855 angeborgt wird.

Den 7. Sept. 1854.

Stadtschultheiß  
Mittler.

W i l d b a d.

**Sägwaaren-Verkauf.**

Am Montag den 18. d. Mts.,  
Vormittags 10 Uhr,

werden auf dem hiesigen Rathhause nachstehende  
Sägwaaren im öffentlichen Aufstreich gegen  
baare Bezahlung verkauft:

- 300 Stück tannene Dreiling, 16' lang und  
12—15" breit,
- 60 Stück halbreine Schlaufdiel,
- 350 " rauhe gute dto.,
- 24 " Fraggen Schlaufdiel,
- 54 " halbreine gemeine 1' breite Bretter,
- 170 " rauhe gute dto.,
- 130 " 11" breite dto.,
- 85 " halbreine Mitteldiel,
- 350 " rauhe gute dto.,
- 500 " gute Latten.

Die Sägwaare kann bei der Rembach-  
Sägmühle besichtigt werden.

Den 7. Sept. 1854.

Stadtschultheiß  
Mittler.

H ö f e n.

**Holz-Verkauf.**

Am Samstag den 16. d. Mts.,  
Nachmittags 2 Uhr,

verkauft die Gemeinde auf hiesigem Rathhaus  
im Aufstreich:

- ca. 750 Stück tannene Säglöße,
- " 100 " dto. Langholz.

Den 7. Sept. 1854.

Schultheissenamt.  
V o.

H ö f e n.

Der unterm 7. d. Mts. erlassene Aufruf  
wegen Auswanderung gilt auch für

- 1) Georg Fr. Gäcke, mit Familie,
- 2) Johann Fr. Gäcke, mit Familie,

was hiemit bekannt gemacht wird.

Den 11. Sept. 1854.

Schultheissenamt.  
V o.

**Privatnachrichten.**

C a l m b a c h.

Die Unterzeichnete erklärt hiemit, daß sie  
den von ihr gegen die Ehefrau des Kupfer-  
schmied Fischer von Calmbach ausgefohenen  
Diebstahlsbezucht als unwahr vor Gericht zurück-  
genommen.

Den 2. Sept. 1854.

Regina G i r r b a c h.

**Der lustige Bilder-Kalender,**

der schon im laufenden Jahr Alt und Jung viel Stoff zum Lachen gegeben hat, ist auch  
für das Jahr 1855

erschienen. Er enthält im Anhang in Wort und Bild alles, was nur lustig heißt: Ergötzliche  
Geschichten aus Schilda, einen köstlichen Brief aus Amerika, Brautschast nebst Porträt von's  
Schulzen Kätherle (die NB. noch zu haben ist), Becken und Mezger, den ewigen Juden, das  
Bohnenlied und noch viele Sachen, die über's Bohnenlied sind.

Die äußere Ausstattung — Papier, Druck, Bilder und Umschlag — ist bedeutend besser,  
als vor'm Jahr, und läßt nichts zu wünschen übrig. Sonn- und Feiertage u. s. w. sind roth  
gedruckt.

Preis 6 Kreuzer.

Zu haben unter den gewöhnlichen Bedingungen in Stuttgart bei  
Christian Helferich auf dem Ilgenplatz, und  
C. Rueff auf dem Markt.

**Nicht zu übersehen!**

Der Unterzeichnete, schon mehrere Jahre ausschließlich mit Heilung von Unterleibsbrüchen  
beschäftigt, dessen überraschende Proben alles bisher in diesem Fache Geleistete übertrifft, hält es  
für seine heiligste Pflicht, dieses Mittel auch den entfernten leidenden Menschen bekannt und zu-  
gänglich zu machen.

Es werden heutzutage für alle nur möglichen Krankheiten Heilmittel angeboten, bei dessen  
Gebrauch der Leidende oft bitter getäuscht wird. Ich finde nicht nöthig, mein Heilmittel auf jene  
marktschreierische Art zu empfehlen, wie dieß bei vielen Sachen der Fall ist, denn dieses Mittel  
empfehlte sich bei'm Gebrauch durch seine unübertreffliche Leistungen von selbst.

Zur Beruhigung des oft betrogenen Publikums diene einfach, daß ich bei der Expedition  
dieses Blattes eine Zahl von **hundertundfünfundzwanzig** Zeugnissen deponirt habe.



Mein Heilmittel wird per Dosis zu drei Gulden rhein. oder zwei preuß. Thalern verkauft. Ist die Person oder der Bruch noch jung, so ist zur vollkommenen Heilung eine Dosis hinreichend, ist aber der Bruch oder die Person alt, so ist mehr denn eine Dosis nothwendig. Briefe und Gelder erbitte ich mir jederzeit franko.

Zur Bequemlichkeit des Publikums ist die Einrichtung getroffen worden, daß die Expedition dieses Blattes Bestellungen an mich gegen Vergütung von Mühe und Porto besorgt.

Krüsi-Altherr, prakt. Brucharzt,  
in Gais, Kanton Appenzell,  
in der Schweiz.

Neuenbürg.

Ein kräftiger junger Mensch von ca. 16 Jahren wird als Laufbursche und zur Verrichtung sonstiger häuslicher Arbeiten gesucht. — Wo? sagt die Redaktion.

**Auswanderer nach Amerika**

über

**Antwerpen, Bremen, Havre,  
Liverpool & Rotterdam,**

mit Dampf-, Segel- und Postschiffen,

befördert jede Woche auf die sicherste und bequemste Weise durchaus mit garantirten Schiffsfaffordern, zu den möglichst billigen Preisen

Die längst bekannte und mit 22000 fl. Kautions sicher gestellte Beförderungsanstalt des ref. Notars

**C. Stählen** in Heilbronn a. N.

Ann. Wir haben nun ein eigenes deutsches Expeditionshaus in Antwerpen, wo die Leute bestens besorgt werden, es ist deshalb diese Route zu empfehlen.

Im Monat Oktober wird eine neue weitere Dampfbootlinie zwischen Bremen u. Newyork ins Leben treten, für welche wir auch bevollmächtigt werden.

Die concessionirte Agentur in Neuenbürg:  
**Gebr. Mech.**

**Landwirthschaftliches.**

Neuenbürg.

Nach einer Mittheilung des Vorstandes des landwirthschaftlichen Vereins von Leonberg wird das diesjährige landwirthschaftliche Fest des dortigen Vereins am Montag den 18. d. Mts. in Weil der Stadt abgehalten und es sind zur Theilnahme an demselben die Mitglieder des hiesigen Vereins freundnachbarlich eingeladen.

Den 12. Sept. 1854.

Vorstand d. landw. Vereins:  
Baur.

**Von der Pflege und Unterhaltung  
der Obstbaumpflanzungen.**

Das letzte Mal haben wir gesehen, wie ein Obstbaum gut angelegt, und wie die Bäume gepflanzt werden sollen. Damit meint Mancher sey Alles gethan, und überläßt von nun an die Bäume sich selbst, oft aus Gleichgültigkeit, oft aus Unkenntniß. Solche Baumgüter kennt man von Weitem und nach vielen Jahren weiß man noch anzugeben, was ihnen an Pflege und Wartung abgegangen ist. Viele Bäume gehen zu

sehr ins Holz, bekommen eine buschige, dicke Krone, die einzelnen Aeste werden zu dünn und lang, fangen an herabzuhängen u. Der Baum läßt im Höhenwuchs nach, trägt selten und nur kleine saure Früchte. Manchmal wächst auch zu viel Moos u. dgl. an der Rinde, was besonders darum nachtheilig ist, weil sich zwischen demselben viele schädlichen kleine Thiere aufhalten oder ihre Eier dorthin legen, wo sie dann den Winter durch Schutz haben.

Wenn die Obstbäume gepflanzt sind, muß man fleißig nach ihnen sehen und besonders an denen, welche nicht recht in Trieb kommen wollen, untersuchen, ob sie nicht etwa zu tief eingepflanzt sind, oder ob sich der Boden nicht gesetzt hat und dadurch der Baum locker geworden ist. Ist das eine oder andere der Fall, so muß man schleunigst abhelfen.

Im zweiten Jahr nach der Anlage des Obstbaumgutes muß man die Bäume ordentlich beschneiden. Dieß wird in hiesiger Gegend vielfach unterlassen, und es entstehen dadurch große Nachtheile, es bilden sich zu viele Aeste, dieselben treiben sich zu sehr in die Länge und werden daher nicht so stark, daß sie sich selbst tragen können; die oberen Aeste drängen die unteren, und diese haben dann keine andere Wahl als sich gegen den Boden hinabzubiegen; es gibt dieß dann die Bäume mit breiter und hängender Krone, unter denen gar nichts mehr wachsen kann, die selbst das Pflügen und Eggen hindern, deren Früchte zum großen Theil mit leichter Mühe von jedem Vorübergehenden abgeleert werden können.

(Fortsetzung folgt.)

**Kronik.**

Deutschland.

Württemberg.  
Dienstnachrichten

Dem Rektor Kapff des Gymnasiums u. der Realschule in Heilbronn ist die Stelle eines Ephorus am Seminar in Urach verliehen — und auf die hiedurch in Erledigung kommende Stelle eines Rektors des Gymnasiums u. der Realschule in Heilbronn den Professor Bönnich am Seminar in Urach befördert. — Schulheiß u. Berw.-Akt. Mayr von Spraitbach, D.A. Gmünd, wurde in die Zahl der immatriculirten Notare aufgenommen.

Der Bewerberauftritt um die erl. Schulstelle in Bodelshausen ist zurückgenommen.



**Diensterledigungen.**

Erledigt: eine Professorstelle am Seminar in Uraeh.

Stuttgart, 12. Sept. Vor einigen Tagen wurden einige Personen verhaftet, auf welchen der Verdacht ruht, an einer mit Betrug verbundenen Geisterbeschwörung Theil genommen zu haben. (St.-A.)

Stuttgart, 9. Sept. Der St.-A. meldet offen, daß jetzt hier (außer den zwei früher schon von Außen eingeschleppten) zwei weitere Cholerafälle bekannt geworden sind, welche nach der vorgenommenen Untersuchung entschieden als asiatische Cholera zu produziren sind. Beide Fälle sprechen entschieden für die Verbreitung der Cholera durch Berührung.

Seit einigen Tagen macht die steigende Tendenz an unsern Fruchtmärkten wieder einem, wenn auch vorerst noch nicht bedeutenden Zurückgehen der Preise Platz, so daß, wie bei der so reich gesegneten Ernte nicht anders zu erwarten ist, die Preise wohl in Kurzem noch viel ansehnlicher heruntergehen werden, sobald allgemein gedroschen wird, und die jetzt noch nicht beendigten Feldgeschäfte den Bauern mehr erlauben, selbst die Märkte zu befahren.

**B a y e r n.**

Würzburg, 8. Sept. Die von hier zur Affistenz nach Augsburg gesandten jungen Aerzte schicken traurige Berichte über den dortigen Krankheitszustand, und es steht fest, daß die Cholera noch nie so bössartig in Süd-Deutschland aufgetreten ist, als in diesem Jahre. Der Anblick der von dieser Seuche betroffenen Städte ist ein sehr trauriger; kaum ist eine Familie, die nicht in Trauerkleidern geht und einen Angehörigen oder wenigstens Freund verloren hat. Viele haben München verlassen, und auch das Militär würde schon größtentheils beurlaubt worden seyn, müßte man nicht fürchten, dadurch die Seuche in die noch davon frei gebliebenen Provinzen zu verschleppen. (F. J.)

**H o h e n z o l l e r n.**

Kassel, 5. Sept. Heute starb der Oberbefehlshaber der kurhessischen Armee, General-Lieutenant v. Kaltenborn. Er war erst seit 4 Tagen von Wildbad zurückgekehrt.

**P r e u ß e n.**

Danzig, 7. Sept. General Baraguey d'Hilliers ist hier auf dem „Fulton“ angekommen. Er kehrt nach Frankreich zurück und hat die Flotte am 4. d. in Lebensund verlassen. Vorläufig wird nichts Bedeutendes mehr vorgenommen werden.

**A u s l a n d.**

**F r a n k r e i c h.**

Paris, 7. Sept. Die neuesten Nachrichten aus den spanischen Provinzen lassen die Erschütterung noch keineswegs als beigelegt erscheinen. Es bestätigt sich vollkommen, daß an vielen Orten die Bewegung einen republikanischen Charakter angenommen hat.

Paris, 8. Sept. Der russische General Bodisco wird, wie der „Courrier du Havre“ mittheilt, wahrscheinlich nicht lange in Havre bleiben. Er ist, wie alle seine Begleiter, auf Ehrenwort gefangen, und die französische Regierung hat ihm die Wahl seines Aufenthaltes unter allen Städten Frankreichs, mit alleiniger Ausnahme der Hauptstadt Paris, gelassen.

In dem Briefe eines an Bord des „Amphion“ dienenden englischen Offiziers wird der Werth des Materials und der Munition, welche den Verbündeten durch die Einnahme von Bomarsund in die Hände fielen, auf 2 1/2 Mill. Franken geschätzt.

**S c h w e i z.**

Luzern, 5. Sept. Vor einigen Tagen starb die katholische Frau eines reformirten Gatten und hinterließ ihm ein neugeborenes aber schon nach protestantischem Ritus getauftes Kindlein. Der Vater mußte für einige Tage verreisen; wie er zurückkommt, findet er ein wider seinen Willen katholisch umgetauftes Kindlein.

N e u e n b ü r g. Ergebniß des Fruchtmarkts am 9. September 1854.

Getreide- Gattungen.	Vori- ger Rest. Schfl.	Neue Zufuhr Schfl.	Ge- samt- Betrag Schfl.	Heutig. Ver- kauf. Schfl.	Im Rest geblieb Schfl.	Höchster		Wahrer		Niederster		Verkaufs- Summe.	
						Durchschnitts- Preis. fl.   fr.	Mittelpreis. fl.   fr.	Durchschnitts- Preis. fl.   fr.	fl.   fr.				
Weizen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kernen	—	51	51	51	—	20	34	20	6	19	31	1025	—
Dinkel	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	5	—	5	5	—	6	48	6	48	6	48	34	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	5	51	56	56	—	—	—	—	—	—	—	1059	—

In Vergleichung gegen die Schranne am 2. September ist der Mittelpreis des Kernens höher um 1 fl. 27 fr.

Brottage vom 10. September an:

nach dem Mittelpreis der Schranne am 2. u. 9. September von 19 fl. 21 fr.,  
4 Pfund weißes Kernbrod 16 fr. 1 Kreuzerweck muß wägen 5 1/2 Loth.

Fleischtage seit 4. Juli 1854:

Ochsenfleisch . . . . .	11 fr.	Sammelfleisch . . . . .	9 fr.
Rindfleisch . . . . .	9 fr.	Schweinefleisch unabgezogen . . . . .	13 fr.
Rohfleisch . . . . .	9 fr.	abgezogen . . . . .	12 fr.
Kalbfleisch . . . . .	8 fr.	Stadt-Schultheissenamt. W e ß i n g e r.	

